



Jubiläums-Herbstkolloquium 2022

der Internationalen Gesellschaft für Philosophie Praxis e. V.

Ort: Dorint Hotel Remscheid | Jägerwald 4 | 42897 Remscheid

Ablaufplan & Übersicht Einzelveranstaltungen

1. Ablaufplan

Freitag 28.10.

13.00-15.00 Uhr

Vorstandssitzung

16.00-18.00 Uhr

Mitgliederversammlung

Ab 20.00 Uhr

**Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Vereins – eine musikalisch-performative
Würdigung Philosophischer Praxis**

Samstag 29.10.

09.00 Uhr

Eröffnung der Tagung

09.15-10.15 Uhr

Vortrag Historische Einordnung der Philosophischen Praxis

10.15-11.00 Uhr

Pause

11.00-12.30 Uhr

Impulsvortrag Gerd B. Achenbach

12.30-14.30 Uhr

Mittagspause

14.30-16.00 Uhr

Impulsvortrag Lydia Amir



16.00-16.30 Uhr

Pause

16.30-18.00 Uhr

Workshops: Vielfalt der Formate

Ab 18.00 Uhr

Abendessen

Ab 20.00 Uhr

Posterwalk der Lehr- und Bildungsgänge Philosophischer Praxis

Sonntag 30.10.

09.15-11.00 Uhr

Workshops: Selbstverständnisse Philosophischer Praxis

11.00-11.15 Uhr

Pause

11.15-12.15 Uhr

Podiumsdiskussion: Potenziale und Zukunftsperspektiven Philosophischer Praxis

12.15-12.45 Uhr

Tagungsreport und Abschluss der Tagung



2. Informationen zu den Veranstaltungen

Freitag 28.10.

20 Uhr: Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Vereins - eine musikalisch-performative Würdigung PP

Auftakt des Herbstkolloquiums bildet ein philosophisch-musikalischer Festakt mit einer performativen Interaktion zwischen den Musiker*innen der Jazzband „vierwärts“ aus Wien und Philosoph*innen der IGPP. Lesungen von Zitaten wichtiger Akteur*innen aus der Geschichte der Philosophischen Praxis wechseln mit musikalischen Einlagen aus dem thematischen Zusammenhang „gestern – heute – morgen“.

Die Jazzband „vierwärts“ besteht aus Urgesteinen und Cats der österreichischen Jazzszene. Ihr Programm umfasst Klassiker der Bebop-Ära bis zur Blüte des Fusion-Jazz in neuem und altem Gewand, mit einer ordentlichen Portion Freiraum und Progress. Bandmitglieder: Sascha Ivan (Drums), Karol Hodas (Bass), Anton Balynskiy (Sax/Klarinette) und Sebastian Kranner (Gitarre).

Die Zitattexte für die Lesungen stammen aus einer Auswahl von Prof. Dr. Donata Romizi und Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll. Vorstandsmitglieder und Mitglieder der IGPP tragen die Texte vor. Durch die Veranstaltung führt PD Dr. Ute Gahlings.

Samstag 29.10.

09.15-10.15 Uhr: Vortrag Historische Einordnung der Philosophischen Praxis
Durchführende: Ass-Prof. Dr. Donata Romizi (Wien), Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll (Wien), Thomas Gutknecht (Stuttgart)

Donata Romizi und Cornelia Mooslechner-Brüll geben in diesem Vortrag einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Philosophischen Praxis. Vor allem international zeigt sich, dass diese Geschichte viele Verzweigungen aufweist und eine beeindruckende Vielfalt der Philosophischen Praxis in Erscheinung treten lässt. Bisher mangelt es an einer Zusammenführung der historischen Linien. Mit der anschließenden Veröffentlichung des Beitrags soll auch der interkulturelle Austausch der unterschiedlichen Strömungen ermöglicht werden.



11.00-12.30 Uhr: Impulsvortrag Gerd B. Achenbach

Durchführende: Dr. Gerd B. Achenbach (Bergisch Gladbach), Moderation: Thomas Gutknecht (Stuttgart)

„Es ist die Bestimmung der Philosophischen Praxis, das Erbe der Philosophie sich zu erwerben.“

Vor 42 Jahren trat die Philosophische Praxis ans Licht der Öffentlichkeit, vor 40 Jahren folgte die Gründung der Gesellschaft für Philosophische Praxis. Seither sind die Initiativen einzelner und jene der Vereinigungen daran zu messen, inwieweit sie vor der Geschichte des philosophischen Denkens bestehen, das sie zugleich herauszufordern sich getrauen. Gerechtfertigt wäre dieser Ausbruch aus der Selbstgenügsamkeit akademischer Philosophie, sofern sich die Philosophische Praxis als der „Ernstfall der Philosophie“ verwiese.

14.30-16.00 Uhr: Impulsvortrag Lydia Amir

Durchführende: Prof. Dr. Lydia Amir (Tel Aviv), Moderation: Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll (Wien)

On Philosophy's Scope and Limitations

40 years of IGPP and 30 of my own practice call for an evaluation of what has been achieved and what can still be done. By engaging the aims and the means of philosophical practice, this lecture hopes to disclose the scope and the limitations of philosophy itself.

16.30-18.00 Uhr: Workshops: Vielfalt der Formate

Durchführende: Dr. Peter Vollbrecht (Esslingen), Stefanie Rieger (Altenmarkt an der Alz), Johanna Kosch (Stuttgart), PhD Ran Lahav (USA)

Workshop 1: Philosophische(s) Reisen (Vollbrecht)

„Keinem Gedanken Glauben schenken, der nicht im Freien geboren ist und bei freier Bewegung, in dem nicht auch die Muskeln ein Fest feiern!“, meinte Nietzsche. Man muss Nietzsches Wanderlust nicht teilen, um philosophierend zu reisen. Da gibt es nämlich noch viel mehr: der genius loci, mit dem Gedanken intensiver und auch sinnlicher sprechen; große Vergangenheiten, die vor Ort wiederaufleben; bewegende Gruppenerlebnisse und vor allem: Tage mit verdichtetem Sinn. Nach einem kurzen Erfahrungsbericht entwerfen wir ein Konzept einer philosophischen Reise, wobei wir auch auf eine ansprechende Choreographie der Reisetage achten.



Workshop 2: Philosophische Salons (Rieger)

Philosophische Praxis als Bildung auf Augenhöhe und Bildung der Person. Nichts weniger bietet das Format eines Philosophischen Salons. In seiner leicht zugänglichen Gestaltung als analoge oder auch digitale Veranstaltung ermöglicht er Etablierung und Erhalt einer diskursiven Dialogkultur und bleibt dabei in der gewissen natürlichen Leichtigkeit eines Gesprächs am runden Tisch. Selbstständiges, kritisches Denken wird zum performativen Ziel eines genuin ergebnisoffenen Miteinander.

In ihrem Workshop im Rahmen des Herbstkolloquiums ermöglicht die Gründerin und Geschäftsführerin der Philosophischen Praxis „Denken und Staunen“, Philosophin, Sozialarbeiterin und systemische Beraterin Stefanie Rieger einen multiprofessionellen Zugang durch best-practice-Übungen, theoretische Inputs und die Fachdiskussion anreichernde Impulse.

Workshop 3: Philosophische Spaziergänge (Kosch)

Bereits die Anhänger des großen Philosophen Aristoteles erkannten den fruchtbaren Zusammenhang von körperlicher Bewegung und Denken. Sie werden Peripatetiker genannt, da sie im Peripatos (Wandelhalle) philosophierten; *peripatein* bedeutet umherwandeln. Inspiriert davon begeben wir uns aus der Wandelhalle ins offene Feld und philosophieren im Freien. Es ist dabei immer auf gewisse Weise ein öffentliches Philosophieren, was eine besondere Aufmerksamkeit und Übernahme von Verantwortung erfordert. Auf diesem gemeinsamen Spaziergang erörtern wir die Vorteile und Nachteile philosophischer Spaziergänge, als Einzelgesprächs-Setting oder mit Gruppen, privat oder öffentlich. Welche Formen der Umsetzung sind denkbar und welche Rolle nimmt der/die PraktikerIn dabei ein?

Workshop 4: Deep Philosophy – the search for deeper paths of wisdom (Lahav)

The history of Western philosophy is a treasure-house of wisdom, created by the greatest minds of Western civilization. As a philosophical practitioner who works in the name of “philosophy,” I want to delve into the richness of human reality without trivializing the spirit of philosophy. To address this challenge, I have developed with my colleagues the “Deep Philosophy” approach in which we relate to the mysteries of human existence by contemplating in togetherness from our inner depth. We use texts from the treasures of past philosophies as starting points for personal contemplation towards the broader horizons of our lives, or as Plato would say: stepping out of our cave. This workshop will contain two elements: First, a presentation and conversation on the principles of Deep Philosophy; and second, practical exercises to demonstrate how this approach works.

20.00 Uhr: Posterwalk der Lehr- und Bildungsgänge Philosophischer Praxis

Durchführende: Aushang der Poster, teilweise kommentiert



Am Abend soll durch eine kleine Galerie geführt werden, die einen Eindruck von den weltweiten Studien-, Lehr-, Aus- und Bildungsgängen zur Philosophischen Praxis vermitteln soll. Verschiedene internationale Institutionen, darunter Universitäten und Verbände, wurden gebeten, ihre Lehrgänge übersichtlich auf Postern zu präsentieren.

Sonntag 30.10.

09.15-11.00 Uhr: Workshops Selbstverständnisse Philosophischer Praxis
Durchführende: Georg Herzberg (Düsseldorf), Dr. Jirko Krauß (Leipzig), Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll (Wien), Dietlinde Schmalfuß-Plicht (Erfurt)

*Workshop 1: Philosophische Praxis als matrixiales Weltmuseum. Kosmuratorische Übungen mit den Kompliz*innen Joseph Beuys, Donna Haraway, Eberhard Grisebach, Bracha Ettinger und Paul Klee (Herzberg)*

Im Zentrum sowohl der Akademie Platons als auch des Peripatos des Aristoteles hat sich ein *Museion* befunden. Liegen hier die kultischen Ursprünge der philosophischen Praxis? Die Musen als göttlicher Ursprung des Singens und Sagens: Anrufen- Erhören-Berührt sein- Verorten-Versammeln-Respondieren-Verantworten-Verstören-Transformieren. Was das mit den Beuysschen Begriffen "Gegenraum" und "Überzeit", Haraways "Wordly Companion", Grisebachs Formulierung vom "Lebensraum der Gegenwart" als "der enge Abstand zweier Menschen, die sich selbst in Spruch und Widerspruch gegenseitig begrenzen" und Ettingers "Matrixalem Grenzverbinden" zu tun hat und wie durch kuratorische Impulse dieser Kompliz*innen in Philosophischer Praxis aus dem imaginären Museum des eigenen Selbst ein matrixiales Weltmuseum werden kann, erfahren Sie in diesem Workshop.

Workshop 2: Philosophische Praxis und Sorgeskultur (Dietlinde Schmalfuß-Plicht)

Sorge in der Philosophischen Praxis hat zweierlei Gesichter. Einerseits sollte die Philosoph*in ihre Gäste stets mit aufmerksamer Fürsorge im Blick haben, ganz gleich, in welchem Praxisformat. Andererseits ist es unumgänglich, dass die Philosoph*in sich selbstsorgend nicht aus den Augen verliert. Eine Herausforderung ist, in philosophischen Gesprächssituationen beide Aspekte ausgewogen und beständig in Einklang zu bringen. Erst dann kann wohl von Sorgeskultur in Philosophischer Praxis die Rede sein.

In diesem Workshop sollen kleine Texte zu beiden Aspekten die Grundlage für einen konstruktiven Austausch bilden.

Workshop 3: Das radikal-demokratische Potenzial der Philosophischen Praxis (Mooslechner-Brüll)

Die radikale Demokratietheorie wurde in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Chantal Mouffe und Ernesto Laclau im Anschluss an ein postmarxistisches Verständnis von Politik formuliert. Dabei gehen sie von der Notwendigkeit des Streits und des Antagonismus



für die Vertiefung und Erneuerung der klassischen Werte der Demokratie, wie Freiheit und Gleichheit, aus. Die quasi-ontologische Kategorie, die einem solchen Verständnis von Demokratie, Öffentlichkeit und Politik zugrunde liegt, ist jene der Kontingenz. Eine solche muss aber zunächst ausgehalten werden, um in einen produktiven, nicht-totalisierenden Streit, eintreten zu können. Meine These ist, dass die Philosophische Praxis essenziell etwas zur Einübung einer solchen Grundhaltung beitragen und das produktiv konflikthafte Verhandeln um Positionen durch sie praktiziert werden kann. Radikale Demokratie und Philosophische Praxis sind so sich gegenseitig notwendig bedingende Praktiken. Im Workshop wird eine Einführung zur radikalen Demokratietheorie gegeben und dann gemeinsam das Potenzial der PP in Hinblick darauf ausgelotet, v.a. in Einbeziehung der je eigenen Erfahrungen.

Workshop 4: Eine Art zu leben: Das Dao philosophischer Praxis (Krauß)

Philosophische Praxis kann als Wendung Verschiedenes meinen, etwa eine besondere Form der Einzelberatung oder eine spezielle Tätigkeit von Philosoph*innen. Sie kann aber auch in Zusammenhang stehen mit einer Haltung, die in verschiedene Tätigkeiten einfließt. Letztere Weise kann wiederum als Teil einer speziellen Lebensform gesehen werden. In diesem Workshop soll es um die Frage nach jenen Weisen zu leben gehen, die mit philosophischer Praxis im Bunde sind. Einerseits scheint klar zu sein, dass hierbei nicht dogmatisch von *der* Weise zu leben gesprochen werden kann. Andererseits mag es sich dabei auch nicht um etwas bloß Beliebiges handeln. Was diese Art zu Leben sei, so die These, ist je existenziell aufgegeben. Gemeinsam wollen wir einige mögliche Charakterzüge bedenken und besprechen.

11.15-12.15 Uhr: Podiumsdiskussion: Potenziale und Zukunftsperspektiven Philosophischer Praxis

Durchführende: Dr. Heidemarie Bennent-Vahle (Henri-Chapelle), Dr. Christian Rabanus (Wiesbaden), Francesca Greco (Hildesheim), Dr. Krisha Kops (München), PhD Ran Lahav (USA); Moderation: Michael Niehaus (Dortmund)

In dieser abschließenden Podiumsdiskussion sollen gemeinsam die Potenziale und Zukunftsperspektiven Philosophischer Praxis beleuchtet werden. Hierzu werden langjährige erfahrene Praktiker*innen mit jüngeren Praktiker*innen ins Gespräch gebracht, um über Bewährtes und neue Möglichkeiten zu sprechen. Zudem wird nach den Zielen, nach der möglichen gesellschaftlichen Funktion Philosophischer Praxis, nach den Chancen und Risiken zu fragen sein.

12.15-12.45 Uhr: Tagungsreport und Abschluss

Durchführende: Ines Balke und Ute Gahlings



Am Ende des Kolloquiums soll der Tagungsreport einen zusammenfassenden Schlusspunkt setzen und ein Resümee der Tagung bieten, das sowohl die historische Entwicklung Philosophischer Praxis von den Anfängen bis zur Gegenwart als auch ihr derzeitiges breites Spektrum unterschiedlicher Formate als Tagungsinhalte noch einmal Revue passieren lässt.

Dabei soll neben der Erwähnung wichtiger Wegmarken der Tagung mit einer humorvollen Vortragsweise eine atmosphärische „Rundung“ und Beschließung der vielfältigen Perspektiven der Vorträge, Workshops und Präsentationen erreicht werden, die idealerweise über den Tag hinausweist und zu einem Blick in die Zukunft unserer Philosophischen Gesellschaft und unserer Profession einlädt. Nicht zuletzt soll den Protagonist*innen des Tagungsprogramms ein Dank abgestattet werden für ihre Mühen und Bereitschaften zur Präsentation ihrer inspirierenden Ideengeschenke.

ANHANG

Übersicht Tagung



ZEIT	Freitag, 28.10.22	Samstag, 29.10.22	Sonntag, 30.10.22
Vormittag		09.00 Uhr: Eröffnung der Tagung 09.15-10.15 Uhr: Vortrag Historische Einordnung der Philosophischen Praxis <i>10.30-11.00 Uhr: Pause</i> 11.00-12.30 Uhr: Impulsvortrag Gerd B. Achenbach	09.15-11.00 Uhr: Workshops Selbstverständnisse PP <i>11.00-11.15 Uhr: Pause</i>
Nachmittag	13-15 Uhr: Vorstandssitzung 16-18 Uhr: Mitgliederversammlung	<i>12.30-14.30 Uhr: Mittagspause</i> 14.30-16.00 Uhr: Impulsvortrag Lydia Amir <i>16.00-16.30 Uhr: Pause</i> 16.30-18.00 Uhr: Workshops: Vielfalt der Formate	11.15-12.15 Uhr: Podiumsdiskussion 12.15-12.45 Uhr: Tagungsreport und Abschluss der Tagung
Abend	<i>Ab 18.00 Uhr: Abendessen</i> 20 Uhr: Festakt	<i>Ab 18.00 Uhr: Abendessen</i> Ab 20.00 Uhr: Posterwalk der Lehr- und Bildungsgänge Philosophischer Praxis	